

Berufsentwicklung

Ein frankophones Netzwerk für Zukunftsforschung

Von **Sabrina Streuli**

Welche methodischen Ansätze verfolgen Institutionen in anderen Ländern, um langfristige Trends in der Berufsbildung und der Entwicklung von Kompetenzen zu erkennen? Die Nomads-Stiftung geht dieser Frage nach.

Im Jahr 2020 initiierte die Nomads-Stiftung einen Austausch über verschiedene methodische Ansätze. Unter der Bezeichnung «Partner für Berufs-

der Universität Genf und der EHB treffen sich seither vier bis sechs Mal pro Jahr per Videokonferenz.

Von der Mikro- zur Makroebene

Anhand konkreter Projekte haben die Beteiligten ihre Erfahrungen ausgetauscht und kamen zum Schluss, dass es wichtig ist, den künftigen Kompetenzbedarf zu identifizieren. Denn es geht um Kompetenzen, die für die Entwicklung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der lokalen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung sind, und die gleichzeitig eine nachhaltige soziale und berufliche Eingliederung der Menschen gewährleisten.

Es geht um Kompetenzen, die für die Entwicklung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der lokalen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung sind.

Obschon diese Betrachtungen auf einer regionalen, nationalen oder grenzüberschreitenden Ebene stattfinden, stehen sie in Zusammenhang mit globalen Herausforderungen wie der Energiewende, der Digitalisierung oder neuen Arbeitsformen.

Austausch am Zukunftseminar

Die beteiligten Institutionen befassen sich insbesondere mit Fragen rund um die Vermittelbarkeit, den Fachkräftemangel, die branchenübergreifende berufliche Mobilität sowie den Transfer und die Entwicklung von Kompetenzen. Sie stützen sich auf statistische

Daten oder andere Informationsquellen wie die vergleichende Analyse von Stellenanzeigen oder die Strategien von Unternehmen im Kompetenzmanagement.

Ein anderer Bereich sind Zukunftseminare, deren Ziel es ist, Entwicklungsszenarien zu erarbeiten und damit innerhalb eines Unternehmens zu ermitteln, welche Berufe potenziell an Bedeutung verlieren, welche sich weiterentwickeln und welche im Entstehen begriffen sind. Um die technologische Entwicklung zu beobachten sowie für weitere Ateliers werden dabei nach der Praxis des Zentrums für Berufsentwicklung der EHB branchenspezifische Teams zusammengestellt.

Das Risiko für veraltete Kompetenzen minimieren

Wichtig ist nach Ansicht der Partner ein hohes Mass an Abstraktionsvermögen, um eine langfristige Vision zu schaffen, die öffentliche, private, strategische, operative, finanzielle und politische Akteure einbezieht. Alle sind sich darin einig, dass diese Abstimmung zwischen den Interessengruppen hilft, im Anschluss an die Forschungsarbeit konkrete Massnahmen umzusetzen.

▪ Sabrina Streuli, Projektleiterin am Zentrum für Berufsentwicklung, EHB

Im Rahmen des Projekts Generation of Hydrogen testet die Nomads Foundation eine prospektive Methode. Mehr dazu in «skilled» Nr. 2/2021, S. 17: «Ein Wasserstoff-40-Töner und sein Einfluss auf die Berufe»

► <https://nomadsfoundation.com>
(in Französisch)



↑ Illustration von **Vladimir Sanz**, erstes Studienjahr Höhere Fachschule für Comic und Illustration in Genf

und Kompetenzprognosen» schuf sie ein Netzwerk von Fachleuten aus der Schweiz, Frankreich, Belgien und Kanada. Vertreter/-innen des Observatoriums für Kompetenzen und Beschäftigung der Universität Quebec in Montreal, des Studien- und Forschungszentrums zu Qualifikationen in Marseille, des wallonischen Amtes für Berufsbildung und Beschäftigung sowie